

Ⓜ

Offener Brief an den Deutschen Buchhandel!

VEREHRTE HERREN!

Wir haben eine herzliche Bitte: Betrachten Sie unsere Zeitschrift — nicht als auch eine. / Wir wissen, daß gerade auf dem Gebiete der modernen Zeitschrift Ihrer Geduld viel zugemutet wird. / Es ist ein Gründungswahn Sinn ausgebrochen. / »Langgeföhlte Bedürfnisse« werden entdeckt . . . und totgeborene Kinder sind das Resultat.

Das alles wissen wir, als Verleger; weiß unsere Redaktion aus langjährigen Erfahrungen. Und wenn wir trotzdem an Sie herantreten, so geschieht es, weil wir der Meinung sind: Der Deutsche Buchhändler ist literarisch und weltmännisch geschult genug, um zu erkennen, daß es sich nicht nur um eine neue, reizvolle Idee handelt, sondern um ein neues, zukunftsreiches Gebiet, das unsere Zeitschrift ausbauen will.

Vor Erscheinen hat sich die gesamte Presse — sogar ausländische Zeitungen — eingehend mit unserem Unternehmen beschäftigt, die größten Zeitungen haben unsere Aushängbogen abgedruckt — und das Publikum sammelt sich schon jetzt um unsere Redaktion. Die Abonnentenzahl wächst täglich. / Denn: es wird keine literarische Zeitschrift im alltäglichen Sinne sein, sondern eine weltmännische, für jeden gebildeten Laien, für jeden kultivierten Menschen berechnet.

Die Zukunft soll es Ihnen beweisen, nicht unser Selbstlob. / Wir wiederholen nur nochmals unsere Bitte: Widmen Sie sich unserer Zeitschrift, lernen Sie sie persönlich kennen, erproben Sie ihre Wirkungskraft! In Ihrem und in unserem Interesse — und wir dürfen wohl hinzufügen: Im Interesse der Kultur des modernen Briefes, der auch Ihre Interessengebiete berührt. Zur Angabe Ihres Bedarfes von Probenummern bitten wir beigefügten Bestellzettel zu benutzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

VERLAG UND REDAKTION DER ZEITSCHRIFT »DER BRIEF«

VERLAG RICHARD ETZOLD
MÜNCHEN.

DER HERAUSGEBER
A. HALBERT.

Bezugsbedingungen auf weißem Bestellzettel.

INHALT VON HEFT I.

Der erste Brief (Einführung). Vom Herausgeber.

Briefkultur: Briefe von Thomas Mann, Michael Georg Conrad, Johannes Trojan, Arthur Holitscher, Nahida Lazarus, Carl v. Levezow, Roda Roda, Gustav Hochstätter u. a.

Der politische Brief. Von Dr. Hans F. Helmholt. — Der historische Brief. Von Benno Rüttenauer. — Der moderne Brief. Von Fr. von Oppeln-Bronkowski. — Der kaufmännische Brief. Von Oskar Tietz, Chef der Firma Hermann Tieß.

Theater-Briefe: Eine Dame über Frank Wedekind. — Der Farbenzauberer Max Reinhardt. — Harry Walden.

Ungedruckte Briefe von Theodor Fontane.

München-Wien-Berlin. (Briefe von 1832.) Von Saphir.

Ein »Literarischer Salon« in München.

Graphologie als Wissenschaft (mit graphologischen Proben).

»Masken«, ein moderner Roman in Briefen. Von A. Halbert.

Seltfamkeiten. (Kleine Notizen.) »Mein Herr«. »Postlagernd«. Prophet und Pedant. — Ein Brief von Alfred Kerr.

Offene Briefe. (Inferate.)

:: Literarische Ankündigungen, besonders von Briefbüchern, finden sicherste Beachtung. ::

Verleger erhalten hohen Rabatt.